



Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Stefan Süß

Projektmitarbeit: Schazia Delhvi M.Sc.; Bianca Köllner M.Sc.; Jun.-Prof. Dr. Jost Sieweke

E-Learning im empirischen Studienprojekt

Ziel(e)

Ziel des E-Learning Projektes war es, die Interaktion zwischen den Dozierenden und den Studierenden im Rahmen des empirischen Studienprojekts weiter zu verbessern. Durch Wiki-Einträge und Video-Tutorials sollten darüber hinaus Ergebnisse leichter zugänglich gemacht und für die Zukunft gesichert werden.

Durch die verstärkte Nutzung der unterschiedlichen Möglichkeiten in ILIAS sollte darüber hinaus die (Medien)Kompetenzen zur Kommunikation und Zusammenarbeit in virtuellen Lern- und Arbeitsumgebungen gesteigert werden. Dies ist für Studierende der Wirtschaftswissenschaften sowie der Wirtschaftschemie vor dem Hintergrund der wachsenden virtuellen Arbeitsumgebungen von hoher Relevanz.

Zielgruppe:

- M.Sc. BWL/ VWL/ Wirtschaftschemie
- ca. 40 Studierende
- Wahlpflichtmodul MW01
- kein Vorwissen nötig
- Zugang über ILIAS

Evaluation durch die Dozentinnen

„Die Herausforderung bestand darin, eine Veranstaltung, die sehr stark auf die Interaktion der Studierenden ausgerichtet ist, sinnvoll mit E-Learning Elementen anzureichern, um den Lernerfolg (nachhaltig) zu verbessern. Wir haben uns deshalb sehr selektiv für verschiedene E-Learning Elemente entschieden, und damit die Veranstaltung angereichert. Insbesondere die Videos zur statistischen Datenauswertung wurden von den Studierenden im Nachhinein als sehr sinnvoll erachtet und als Unterstützung für die Anfertigung einer empirischen Abschlussarbeit gesehen.“

Umsetzung

Der Kurs begann mit einer einführenden Präsenzveranstaltung. Dort wurden die Lehrziele, Hinweise zur Prüfungsleistung sowie allgemeine Hinweise zur Nutzung der ILIAS Plattform, auf welcher das Lernmodul basiert, kommuniziert. Es folgte eine erste Phase, in der die Studierenden mit ILIAS sowie der Literaturrecherche vertraut gemacht wurden.

Die anschließenden Präsenzphasen wurden durch ILIAS unterstützt. Beispielsweise wurde ein Verzeichnis erstellt, in dem Sekundärdatenquellen aufgeführt sind. Dieses steht den Studierenden auch im Rahmen ihrer Abschlussarbeit zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein Online-Test in ILIAS konzipiert, der die Inhalte der Vorlesung abfragt und die Studierenden dadurch auf die Modulabschlussprüfung vorbereitet. Im Zentrum des empirischen Studienprojekts stand das Erlernen von Techniken quantitativer Sozialforschung. Um die Studierenden insbesondere im Rahmen der Datenaufbereitung und statistischen Auswertung zu unterstützen, wurden Lehrvideos zur statistischen Datenauswertung erstellt. Ein Video fokussiert die Software SPSS, während das andere Video auf die Software Stata eingeht.

Projektbeschreibung
 Die Veranstaltung „empirisches Studienprojekt“ ist Teil des Moduls MW01 „Verhalten in Organisationen“. Ziel des E-Learning Projektes war es, die Interaktion zwischen den Dozierenden und den Studierenden zu verbessern. Die Wissensvermittlung erfolgt hauptsächlich im Rahmen der Präsenzveranstaltung. Im WS2013/14 wurden erstmals E-Learning Elemente eingesetzt, um die Effektivität der Wissensvermittlung zu erhöhen.

Links Sekundärdaten

Themen Info Einstellungen Moderatoren Export Rechte

Neues Thema Alle auf gelesen setzen Benachrichtigung für dieses Forum

(1 - 7 von 7)

Bitte wählen -- Ausführen

Thema

- Grenzen Lehman Schock
- Implikationen für die Forschung - Lehman Schock
- Implikationen für die Praxis - Lehman Schock
- Erklärung für die Ablehnung der Hypothesen
- Grenzen Studentisches Engagement
- Implikationen Forschung Praxis Studentisches Engagement
- Links für Sekundärdaten

Videotutorial STATA

Videotutorial Teil 1

Videotutorial Einführung in STATA

Videotutorial Teil 2

```

20 drop if #003 ==703
21 drop if #003 ==704
22 drop if #003 ==702
23 drop if #003 ==702
24
25 ***Abhängung der Variablen***
26 reshape #003 country
27 reshape #010 date_of_interview
28
29
30 ***Konstruktion der unabhängigen Variable***
31 gen days_lehman =
32 replace days_lehman = 0 if date_of_interview==1009
33 replace days_lehman = 1 if date_of_interview==1009
34 replace days_lehman = 2 if date_of_interview==1009
35 replace days_lehman = 3 if date_of_interview==1009
36 replace days_lehman = 4 if date_of_interview==1009
37 replace days_lehman = 5 if date_of_interview==1009
38 replace days_lehman = 6 if date_of_interview==1009
39 replace days_lehman = 7 if date_of_interview==1009
40 replace days_lehman = 8 if date_of_interview==1009
41 replace days_lehman = 9 if date_of_interview==1009
42 replace days_lehman = 10 if date_of_interview==1009
43 replace days_lehman = 11 if date_of_interview==1009
44 replace days_lehman = 12 if date_of_interview==1009
45 replace days_lehman = 13 if date_of_interview==1009
  
```

Wiki

Seite Bearbeiten Verlauf Zwischenablage Was verlinkt hierher? Drucksicht

Deskriptive Statistik

Deskriptive Statistik
 Die deskriptive Statistik (sog. beschreibende Statistik) ist eine der drei großen Teilgebiete der Statistik. Man unterscheidet neben der deskriptiven noch die explorative (erkundende) und induktive (schließende) Statistik. Ziel der deskriptiven Statistik ist die Aufarbeitung empirischer Daten in geeigneten Tabellen, Diagrammen oder Kennzahlen (sog. Maßzahlen oder Parametern). Die deskriptive Statistik trifft dabei jedoch ausschließlich Aussagen zum Datensatz selbst.

Maßzahlen oder Parameter
 Statistische Maßzahlen oder Parameter dienen i.d.R. zur Beschreibung von Häufigkeitsverteilungen. Die Maßzahlen lassen sich dazu in Lage-, Streuungs-, Konzentrations- und Schiefeffizienten einteilen. Die Lageparameter beschreiben dabei immer das Zentrum einer Verteilung. Die wichtigsten Lageparameter sind dabei der Modus, der Median oder das arithmetische Mittel. Unter Streuungsparametern versteht man häufig Variabilitäts- oder Variationsmaße, zur Beschreibung der Streuung der Werte um das Zentrum. Die wichtigsten Streuungsparameter sind dabei die Varianz und die Standardabweichung. Konzentrationsparameter beschreiben die Verteilung der Merkmalssumme bestimmter Merkmalswerte. Man nutzt dazu häufig die absolute Häufigkeit oder relative Häufigkeit. Zur Beschreibung der Abweichung der Verteilung von der Symmetrie lassen sich mit Hilfe der Schiefeffizienten die Schiefeffizienten berechnen.

Gütekriterien empirischer Forschung
 Unter Gütekriterien versteht man in der empirischen Forschung Objektivität, Reliabilität und Validität. Die Objektivität oder Unabhängigkeit setzt dabei voraus, dass Ergebnisse unabhängig von externen Faktoren zustande kommen müssen, z.B. ein Goldbarren (100 kg) wiegt immer exakt 100 kg unabhängig davon, wer den Goldbarren auf eine Waage legt (gleiche Versuchsbedingungen vorausgesetzt). Die Reliabilität beschreibt die Zuverlässigkeit eines Tests, also wie reliabel (zuverlässig) ein Testergebnis ist. Würde man den 100 kg schweren Goldbarren 100 mal auf die Waage legen und immer wieder wiegen, so müsste das Testergebnis immer identisch sein. Die Validität beschreibt dabei die Gültigkeit eines durchgeführten Tests. Sie gibt ein Maß an, wie genau der Test das Ergebnis produziert, welches erwartet wird.

Regressionsanalyse
 Die Regressionsanalyse beschreibt ein statistisches Analyseverfahren zur Klärung eines Abhängigkeitsverhältnisses zwischen einer abhängigen und einer bzw. mehreren unabhängigen Variablen. Die einfachste Form stellt dabei die lineare Regressionsanalyse dar. Man geht dabei von einem linearen Modell der Form: $y_i = a + b \cdot x_i + u_i$ für alle $i = 1, \dots, n$ aus.

Test unterbrechen

Frage zurückstellen Weiter >>

Frage 1 von 14 - 5A (1 Punkt)

Welchem Forschungsparadigma würden Sie die Sekundärdatenanalyse zuordnen?

Eine eindeutige Zuordnung ist nicht möglich

Quantitative Sozialforschung

Qualitative Sozialforschung

Frage zurückstellen Weiter >>

ILIAS eLearning